

INHALTSVERZEICHNIS

ABBILDUNGSVERZEICHNIS	viii	
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	x	
0.	GEGENSTAND, ZIELSETZUNG UND AUFBAU DER ARBEIT	1
1.	GRUNDTATBESTÄNDE VON INFORMATION UND BANK- BETRIEB	12
1.1.	ZUR ENTWICKLUNG DER BANKBETRIEBSLEHRE UND IHRER FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE	12
1.1.1.	DIE BANKBETRIEBSLEHRE ALS ZWEIG DER BETRIEBS- WIRTSCHAFTSLEHRE	12
1.1.2.	ENTWICKLUNGSLINIEN DER BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE	17
1.1.3.	ENTWICKLUNGSLINIEN DER BANKBETRIEBSLEHRE	20
1.1.3.1.	DER URSPRUNG ALS BANKGESCHÄFTSLEHRE, BANK- ORGANISATIONSLERE UND BANKSTRUKTURLEHRE	20
1.1.3.2.	MODELLORIENTIERUNG UND THEORIEBILDUNG DER BANKBETRIEBSLEHRE	21
1.1.3.3.	DIE ENTSCHEIDUNGS- UND SYSTEMORIENTIERUNG DER BANKBETRIEBSLEHRE	23
1.1.4.	ZUR FORTENTWICKLUNG DER BANKBETRIEBSLEHRE UND EINORDNUNG DES THEMAS IN LEHRE UND FORSCHUNG	27
1.1.5.	ZUSAMMENFASSUNG	30
1.2.	DER BANKBETRIEB IM SYSTEMVERSTÄNDNIS	31
1.2.1.	SYSTEMTHEORETISCHE GRUNDLAGEN UND DEREN AN- WENDUNG AUF DEN BANKBETRIEB	31
1.2.2.	SUBSYSTEME DES BANKBETRIEBS	35
1.2.2.1.	DAS FUNKTIONALE SUBSYSTEM DES BANKBETRIEBS	35
1.2.2.2.	DAS INSTITUTIONALE SUBSYSTEM DES BANKBETRIEBS	39
1.2.2.3.	DAS PROZESSBEZOGENE SUBSYSTEM DES BANKBETRIEBS	41
1.2.3.	ZUSAMMENFASSUNG	45
1.3.	DIE BEDEUTUNG VON INFORMATION UND INFORMATIONEN- VERARBEITUNG IM BETRIEBLICHEN ZUSAMMENHANG	46
1.3.1.	DEFINITIONSVIELFALT DES INFORMATIONSBEGRIFFS IN DER WISSENSCHAFTLICHEN LITERATUR	46

1.3.2.	DIE KOMponentEN DES INFORMATIONSBEGRIFFS UND IHRE SEMIOTISCHE STUFUNG	52
1.3.3.	MANGELNDE EIGNUNG DES ANSATZES DER INFORMATIONSTHEORIE FÜR DIE VORLIEGENDE UNTERSUCHUNG	58
1.3.4.	INFORMATION IM ZUSAMMENHANG MIT PROZESSEN DES BETRIEBLICHEN GESCHEHENS	61
1.3.4.1.	INFORMATION IM ENTSCHEIDUNGSZUSAMMENHANG	62
1.3.4.2.	INFORMATION IM LEISTUNGSZUSAMMENHANG ALS PRODUKTIONSFAKTOR, TRANSFORMATIONSOBJEKT UND MARKTPRODUKT	66
1.3.4.3.	INFORMATION IM VERARBEITUNGSZUSAMMENHANG	71
1.3.5.	INFORMATIONSVERARBEITUNG UND BÜROARBEIT	78
EXKURS:	KOMMUNIKATION	82
1.3.6.	ZUSAMMENFASSUNG	85
1.4.	INFORMATIONEN ALS OBJEKTE BANKBETRIEBLICHER LEISTUNGSERSTELLUNG	86
1.4.1.	THESEN ÜBER DEN ZUSAMMENHANG ZWISCHEN INFORMATION UND BANKLEISTUNG IN DER LITERATUR	88
1.4.2.	GELDBEZUGENE INFORMATION ALS SPEZIELLES OBJEKT BANKBETRIEBLICHER LEISTUNGSPROZESSE	91
1.4.2.1.	FUNKTIONEN DES GELDES UND DER ZUSAMMENHANG VON GELD UND INFORMATION	92
1.4.2.2.	FUNKTIONEN DER KREDITINSTITUTE IM GELDSYSTEM UND FUNKTIONSERFÜLLUNG DURCH VERARBEITUNG GELDBEZUGENER INFORMATIONEN	96
1.4.2.2.1.	ÜBERNAHME DER OPERATORFUNKTION	96
1.4.2.2.2.	ÜBERNAHME DER KATALYSATORFUNKTION	98
1.4.2.2.3.	ENTSCHEIDUNGS- UND VOLLZUGSPROBLEME BEI ERFÜLLUNG DER FUNKTIONEN	103
1.4.3.	INFORMATIONEN ÜBER NICHTMONETÄRE FORDERUNGEN UND RECHTE ALS OBJEKTE BANKBETRIEBLICHER LEISTUNGSERSTELLUNG	105
1.4.3.1.	INFORMATIONEN ALS OBJEKTE DER TRANSPORT- UND HANDELSFUNKTION	105
1.4.3.2.	INFORMATIONEN ALS OBJEKTE DER VERWAHRUNGS- UND VERWALTUNGSFUNKTION	107
1.4.3.3.	INFORMATIONEN ALS OBJEKTE DER VERSICHERUNGS- FUNKTION	108

1.4.3.4.	INFORMATIONEN ALS OBJEKTE DER BERATUNGS- FUNKTION	109
1.4.4.	ZUSAMMENFASSUNG	110
2.	PRODUKTIONSTHEORETISCHE ASPEKTE BANKBETRIEB- LICHER LEISTUNGSERSTELLUNG	112
2.1.	BANKBETRIEBLICHE PRODUKTION IM SPIEGEL DER LITERATUR	112
2.1.1.	UNTERSUCHUNGEN ZUR DIENSTLEISTUNGSPRODUKTION GENERELL	112
2.1.2.	UNTERSUCHUNGEN ZUR PRODUKTION VON BANKEN ALS SPEZIELLER AUSPRÄGUNG DER DIENSTLEISTUNGS- PRODUKTION	112
2.1.2.1.	BANKBETRIEBLICHE PRODUKTION IN GELDSCHÖPFUNGS- THEORETISCHER INTERPRETATION	117
2.1.2.2.	BANKBETRIEBLICHE PRODUKTION IN DER INTERPRETA- TION ALS BEZIEHUNGSGEFÜGE VON INPUT UND OUTPUT	118
2.1.2.2.1.	DIE WESENTLICHEN AUSPRÄGUNGEN VON PRODUKTIONS- FAKTORSYSTEMEN ZUR DARSTELLUNG DES BANKBETRIEB- LICHEN INPUTS	119
2.1.2.2.2.	DER LEISTUNGSBEGRIFF ALS SYNONYM FÜR LEISTUNGS- ERGEBNIS (OUTPUT) UND LEISTUNGSPROZESS (FAKTOR- KOMBINATION)	125
2.1.2.2.3.	DER ZUSAMMENHANG VON MARKTLEISTUNG UND BETRIEB- LICHER TEILLEISTUNG	130
2.1.2.2.4.	NIEDERSCHLAG DER BESONDERHEITEN BANKBETRIEB- LICHER PRODUKTION IN ARTEIGENHEITSTHESEN	132
2.1.2.2.5.	ABBILDUNG DER BANKBETRIEBLICHEN PRODUKTION IN PRODUKTIONSFUNKTIONEN	134
2.1.2.2.6.	VOLLZUG DER PRODUKTION IN VOR- UND ENDKOMBI- NATION	137
2.1.2.2.7.	ANPASSUNGSFORMEN AN BESCHÄFTIGUNGSSCHWANKUNGEN	139
2.1.3.	ZUSAMMENFASSUNG	141
2.2.	KENNZEICHNUNG DES BANKBETRIEBLICHEN PRODUK- TIONSPROZESSES ALS FOLGE VON AKTIVITÄTEN DER SAMMLUNG, SPEICHERUNG, VERARBEITUNG UND DES TRANSPORTS VON INFORMATIONEN	142

2.2.1.	ZUR GLIEDERUNG BETRIEBLICHER PROZESSE	142
2.2.1.1.	RELEVANZ DER ZIELORIENTIERUNG	143
2.2.1.2.	ENTSCHEIDUNGSAKTE UND AUSFÜHRUNGSHANDLUNGEN	144
2.2.1.2.1.	ENTSCHEIDUNGSHANDLUNGEN ALS ZWECKSETZENDE AKTIVITÄTEN	144
2.2.1.2.2.	AUSFÜHRUNG ALS ZWECKERFÜLLENDE HANDLUNGEN IN DEN PHASEN PLANUNG, REALISATION UND KONTROLLE	146
2.2.2.	KOMBINATIONS- UND TRANSFORMATIONSKONZEPT ALS ANSÄTZE ZUR INTERPRETATION BETRIEBLICHER LEISTUNGSERSTELLUNG	151
2.2.2.1.	ZUR INTERPRETATION BETRIEBLICHER LEISTUNGS- ERSTELLUNG ALS KOMBINATION VON PRODUKTIONS- FAKTOREN	151
2.2.2.2.	ZUR INTERPRETATION BETRIEBLICHER LEISTUNGS- ERSTELLUNG ALS TRANSFORMATION VON LEISTUNGS- OBJEKTEIGENSCHAFTEN	153
2.2.2.2.1.	ALTERNATIVE LEISTUNGSOBJEKTE UND IHRE OBJEKT- EIGENSCHAFTEN ALS RELEVANTE KRITERIEN DES TRANSFORMATIONSANSATZES	154
2.2.2.2.2.	DIE LEISTUNGSOBJEKTE UND OBJEKTEIGENSCHAFTEN BANKBETRIEBLICHER PRODUKTION	157
2.2.2.2.3.	DIE TRANSFORMATION VON OBJEKTEIGENSCHAFTEN IM ZUGE BÜROBETRIEBLICHER INFORMATIONSVERARBEI- TUNG	163
2.2.3.	DARSTELLUNG BANKBETRIEBLICHER REALISATIONS- HANDLUNGEN ALS VERRICHTUNG VON INFORMATIONS- VERARBEITUNGSTÄTIGKEITEN AM BEISPIEL DES KREDITGESCHÄFTS	171
2.2.3.1.	KREDITBERATUNG UND VERTRAGSVERHANDLUNG ALS INFORMATIONSVERARBEITUNGSPROZESS	174
2.2.3.2.	KREDITWÜRDIGKEITSPRÜFUNG ALS INFORMATIONSVER- ARBEITUNGSPROZESS	177
2.2.3.3.	KREDITENTSCHEIDUNG ALS INFORMATIONSVERARBEI- TUNGSPROZESS	184
2.2.3.4.	KREDITABWICKLUNG ALS INFORMATIONSVERARBEI- TUNGSPROZESS	187
2.2.4.	ZUSAMMENFASSUNG	191

3.	DIE ENTWICKLUNG NEUER INFORMATIONSD- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIEN, IHR EINSATZ IM UND IHR EINFLUSS AUF DEN BANKBETRIEB	192
3.1.	ENTWICKLUNG NEUER TECHNOLOGIEN	193
3.1.1.	INFORMATIONSTECHNISCHE ENTWICKLUNG	194
3.1.1.1.	ZU DEN PRINZIPIEN VON MECHANISIERUNG, AUTOMATISIERUNG UND AUTOMATION	195
3.1.1.2.	COMPUTER, DATENTRÄGER, PERIPHERIE UND IHRE FUNKTIONEN	196
3.1.1.3.	LOGISCHE UND TECHNISCH-PHYSIKALISCHE ENTWICKLUNGSGRUNDLAGEN	199
3.1.1.4.	KRITERIEN DER LEISTUNGSFÄHIGKEIT UND COMPUTER-GENERATIONEN	203
3.1.1.5.	LEISTUNGSKATEGORIEN UND BEGABUNGSSTUFEN	205
3.1.2.	KOMMUNIKATIONSTECHNISCHE ENTWICKLUNG	208
3.1.2.1.	SIGNALÜBERTRAGUNG, SIGNALAUFNAHME UND SIGNAL-INTERPRETATION	209
3.1.2.2.	ALTERNATIVE KOMMUNIKATIONSFORMEN UND TECHNOLOGISCHE HILFSMITTEL	210
3.1.2.3.	KOMMUNIKATIONSNETZE UND -DIENSTE ALS ÜBERTRAGUNGSMEDIEN UND SENDE-/EMPFANGSEINRICHTUNGEN	212
3.1.2.4.	DIE VERMITTELTE TELEKOMMUNIKATION	215
3.2.	ZUM EINSATZ DER INFORMATIONSVERRARBEITUNGS- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE IM BANKBETRIEB	218
3.2.1.	DAS EDV-SYSTEM ALS 'BLACK-BOX' IM BANKBETRIEB	218
3.2.2.	DIE ENTWICKLUNGSLINIEN DES EDV-EINSATZES IM BANKBETRIEB	221
3.2.2.1.	EDV-ANWENDUNGEN IM BANKBETRIEB	222
3.2.2.2.	DIE STUFEN DES EDV-EINSATZES IN DER BETRACHTUNG DES INFORMATIONSVERRARBEITUNGS- UND KOMMUNIKATIONSASPEKTS	224
3.2.2.2.1.	RELEVANZ DER TERMINALISIERUNG ALS ENTWICKLUNGSSTUFE IM BETRIEBSBEREICH	227
3.2.2.2.2.	ABWICKLUNG VON MASSENDATEN-VERARBEITUNGSPROZESSEN UND BEREITSTELLUNG VON ENTSCHEIDUNGSINFORMATIONEN	233
3.2.2.2.3.	NUTZEFFEKTE DES EDV-EINSATZES UND AUSWIRKUNGEN NEUER TECHNOLOGIEN IM BANKBETRIEB	237

3.2.2.2.4.	KOMMUNIKATIONSKANÄLE ZWISCHEN BANKEN UND KUNDEN	239
3.2.2.2.5.	RELEVANZ DES ELECTRONIC BANKING ALS ENTWICKLUNGSSTUFE IM MARKTBEREICH	243
3.2.3.	ZUSAMMENFASSUNG	250
3.3.	PROBLEME UND KONSEQUENZEN DER HOHEN INFORMATIONSGEBIETES- UND TECHNOLOGIE-INTENSITÄT IM BANKBETRIEB	251
3.3.1.	ZUR KRITIZITÄT DES INFORMATIONSWESENS IM BANKBETRIEB	251
3.3.2.	QUANTITÄTS-, QUALITÄTS-, KOMMUNIKATIONS-, PERSONAL-, TECHNOLOGIE-, INTEGRATIONS-, ZEIT- UND KOSTEN-/NUTZEN-PROBLEME ALS FACETTEN DES INFORMATIONSPROBLEMS IM BANKBETRIEB	253
3.3.3.	ANSATZPUNKTE ZUR ÜBERWINDUNG DES INFORMATIONSPROBLEMS	259
3.3.3.1.	BEWUSSTSEINSBILDUNG ALS AUFGABE VON THEORIE UND PRAXIS	260
3.3.3.2.	PLANUNG UND GESTALTUNG DES INFORMATIONSWESENS ALS AUFGABE DES MANAGEMENTS IM BANKBETRIEB	262
3.3.3.3.	DIE ROLLE DER AKZEPTANZFÖRDERUNG BEZÜGLICH NEUER TECHNOLOGIEN	266
4.	SCHLUSSBETRACHTUNG	270
	LITERATURVERZEICHNIS	272
	LEBENS LAUF	299
	ERKLÄRUNG	300